

# Gillier Zeitung.

Pränumerations-Bedingungen.

Für Gilli:	Mit Post- versendung:
Monatlich . . . . .	55
Viertejährig . . . . .	1.50
Halbjährig . . . . .	3.—
Ganzzährig . . . . .	6.—
Jahrraum Zusatzung	
Einzelne Nummern 7 kr.	

Erscheint jeden

Donnerstag und Sonntag  
Morgens.

Inserate werden angenommen  
in der Expedition der „Gillier Zeitung“, Her-  
renstraße Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann  
Watzl).

Auswärtig nehmen Inserate für die „Gillier  
Zeitung“ an: R. Moos in Wien, und allen  
bedeutenden Städten der Österreich, Jos. Kien-  
reich in Graz, A. Oppelt und Noller & Comp.  
in Wien, F. Müller, Zeitungs-Agentschaft in  
Leipzig.

## Leere Demonstrationen.

Dem „Slovenski Narod“ wird aus dem Sannthale gemeldet, daß die Gemeindevertretung von St. Georgen am Tabor beschlossen habe, slovenisch zu amtieren.

Wir wollen die Zweckdienlichkeit eines solchen Beschlusses nicht kritisiren, es liegt ja so sehr am Tage, daß durch derlei auf Commando notionaler Volksbeglückter inscenirte Demonstrationen nur die Nothwendigkeit der slovenischen Sprache für Schulen und Temter erwiesen werden soll. Wir gönnen den Slovenen sehr gerne jede Erleichterung in Ausübung ihrer Pflichten, und ob in St. Georgen am Tabor deutsch oder slovenisch amtiri wird, kann uns füglich wohl ganz egal sein.

Das Bestreben jedoch, zu einer Zeit wo der Landmann unter dem Drucke überbürdetter Lasten seufzt, durch solche Kunststücke das wirthschaftliche Elend vergessen machen zu wollen, ist, gelinde gesagt, verwerthlich und gerade die Frage, warum andere Gemeinden, die ja auch nur nationale Abgeordnete wählen, nicht slovenisch amtiren wollen, ist eine potenziert einfältige Naivität.

Was haben bisher den Wählern die nationalen Abgeordneten genützt? Haben dieselben, als sie für das Wehrgezetz, die Verschleppung der Grundsteuer u. s. w. stimmten, auf das Elend der Landbevölkerung Rücksicht genommen? Haben sie erwogen, daß die Steuerkraft bereits erschöpft sei? — Nein! Die Budgetdebatte allein hat nenerdings einen Staubregen von Wünschen und Resolutionen aufgewirbelt, die, wenn sie erfüllt würden, eine Katastrophe unvermeidlich zur Folge hätten.

## Feuilleton.

### Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec.

(23. Fortsetzung.)

Bianca atmete auf in dieser Umgebung; sie kam sich vor wie verwandelt, seit sie wieder die schöne, freie Natur vor Augen hatte. Das Zimmer, welches Lady Lake für sie bestimmte, war von derselben vor ihrer Verheirathung bewohnt gewesen, und noch ganz mit dem verschwenderischen Luxus der prachtliebenden Lady ausgestattet. Es war ein rundes Thurmgemach, welches die Reihe der Zimmer im westlichen Flügel des Schlosses beendigte, und sowohl mit Daishy's Schlafzimmer, wie auch durch eine unsichtbare Thüre mit dem Seitenflügel in Verbindung stand.

Lady Lake liebte diesen Flügel des Schlosses, in dem sie eine höchst glückliche Kindheit verlebt, besonders aber das Edzimmer vorzugsweise, und Bianca mußte es als neuen Beweis ihrer Gunst ansehen, daß sie ihr dasselbe anwies.

Und ein wunderliches Gemach war es, überraschend für Jeden, der nicht mit der Entstehung dieser eigenthümlichen Ausschmückung vertraut war. Lady Lake gab Bianca selbst die Auf-

Man höre doch die Landleute, die jetzt ihre Söhne nach der Stadt bringen, wie es gegenwärtig bei ihnen zu Hause aussieht. Allenthalben ist ein Misshiehr zu verzeichnen und nicht genug, daß stellenweise die eingheimsten Früchte den eigenen Bedarf nicht zu decken vermögen, ja sogar eine Hungersnoth droht, sollen bei der gänzlichen Entwertung des Grund und Bodens, den die nationalen Abgeordneten wohl zu belasten, aber nicht zu entlasten versuchten, die Steuern aufgebracht werden. Eine bitterere Ironie für die nationalen Heißsporne läßt sich kaum denken. In der Unhoffnung das geduldige Volk mit sprachlichen Neuerungen zu beglücken, haben sie mit dem Steuergulden ihrer Wähler leichtlich gebahrt.

Der Landmann der heute seinen Sohn zur Schule bringt, sorgt nicht, ob letzterer die Schwierigkeiten der deutschen Sprache überwinden werde, er sorgt nur wo er die Mittel zu dessen Erhaltung hernehmen soll. Die deutsche Sprache vermag jeder slovenische Schüler, wenn es ihm mit dem Studium ernst ist, zu bemüthen, nicht aber den Hunger. So denkt auch unsere deutsche Einwohnerschaft, die unbekümmert um das Nationale der armen Schüler, aus reiner Menschenliebe die Studien der Landkinder fördert, unbbeeinflußt durch mehrfach erfahrenen Undank.

## Politische Rundschau.

Gilli, 15. September.

Kronprinz Rudolf ist zum Contreadmiral und anlässlich des Besuches in Berlin, wo die Aufnahme eine außerordentlich herzliche war, vom deutschen Kaiser zum preußischen General à la suite ernannt worden.

klärung, als sie voll Genugthuung deren erstaunten Blick gewahrt.

— Sehen Sie hier diese schöne alte Pendule von vergoldeter Bronze auf dem Kaminims, sagte sie. Es soll eine höchst werthvolle Arbeit sein, wenigstens sagt mein Bruder, diese goldene Aurora, welche mit der einen Hand die Tagesfackel hält, während die andre den Vorhang von dem Biferblatte abhebt, über welchem die Sonne und der Morgenstern sichtbar werden, sei das Kunstvollste und Schöne, was Forest Castle aufzuweisen habe, und Lord Rusland versteht sich auf Kostbarkeiten. Ein häufig von mir ausgesprochener Wunsch, in meinem lieben Thurmgemach die aufgehende, statt der untergehenden Sonne sehen zu können, veranlaßte meine gute Mutter, während einer längeren Abwesenheit meinerseits, meinen kindlichen Wunsch symbolisch zu erfüllen. Die Uhr gab die leitende Idee zu der künstlerisch schönen Ausführung. Sie sehen eine ähnliche Aurora dort über dem Himmelbett die Vorhänge halten, über denen sie wie aus Morgenwölkchen empor schwebt; die zeltartige Draperie von rosa Seide und weißen Spitzengeweben zeigt an der Decke den Morgenstern, und die Ampel von röthlichem Glas hängt in einem Strahlenkranze, der wiederum an die aufgehende Sonne erinnern soll. Wie die Embleme der lieblichen Göttin sich in den kleinsten Ecken und

Die czechischen Organe geben neuerdings ihrer großen Unzufriedenheit über den Mangel an Einigegomen von Seite der Regierung gegenüber ihren nationalen Wünschen Ausdruck. Der „Pokrot“ erklärt: Die czechischen Abgeordneten würden nicht lange der totalen Unthätigkeit zu sehen, welche die Regierung gegenüber den czechischen Forderungen beobachtet. Die nationale Vertretung im Club und in der Presse würde das Interesse der Nation schädigen, falls sie in der bisherigen Mäßigung verharren wollte da sie keine Früchte trage. Der „Koruna czeska“ zufolge wird in der in der zweiten Hälfte des September zusammentretenden Versammlung des Executiv-Comités der Rechten von den czechischen Mitgliedern eine entschiedene Interpellation dahin gestellt werden, was mit den verschiedenen vom Reichsrath beschlossenen Resolutionen betreffs der czechischen Wünsche geschehen sei.

Die Frage des deutschen Theaters in Pest wurde am 11. d. durch den Magistrat entschieden. Terrorisiert durch die unzählige Heze der chauvinistischen Presse wurde der ursprüngliche Beschluss abgeändert und beschlossen: dem Municipalausschuss zu empfehlen, daß die Concession verweigert werde. Die Angelegenheit erregt allgemein peinliches Aufsehen. Die Abstimmung des Municipal-Ausschusses erfolgt heute. Recht nett ist die Sprache, welche diesbezüglich ungarische Blätter führen. So schreibt der „Egyetertes“: „Die Deutschen in Pest müssen um jeden Preis zu Nagarn gemacht werden. Alles, was ungarischem Wesen widerstrebt, müsse ausgerottet werden, wenn nötig auch mit Insectenpulver.“ Wir glauben „Egyetertes“ dürfte letzteres sehr im Vor-

berzierung der Pendile wiederfinden, so auch in jedem Möbel des Zimmers, bis zu dem kleinsten Glacou, welches die Form der Fackel hat. Selbst die Mohablime, welche zu den Füßen der Göttin liegt, finden Sie vervielfältigt auf dem lichtgrauen Teppich und an den vergoldeten Füßen des Bettes . . . Ich habe meine glücklichsten Tage in diesem Zimmer verlebt und bisher seltenemand gegönnt, darin zu wohnen . . . Ihnen gönne ich es, versuchen Sie, sich auch glücklich darin zu fühlen.

Bianca stand an dem Abende ihrer Ankunft noch lange an dem hohen Bogenfenster und sah die Sonne hinter der fernen Hügelkette versinken. Sie sah hinunter in die blühende, herrliche Landschaft, die sich dort unten vor ihren Augen ausbreitete; auf die zahllosen Obstbäume, die sich den Berg hinabzogen und in der beginnenden Dämmerung, noch halb von dem rothgoldigen Schein der letzten Sonnenstrahlen berührt, wie ein weißblühender Märchenwald erschienen. Weise rauschten die fallenden Wasser der Fontänen durch die Stille der lauen Luft, und das Gemurmel des kleinen Baches, der sich über Steingeröll und Felsen seinen Weg nach dem Teich im Tannengrunde bahnte, drang von fern herüber. Nach und nach verstummte auch das Gezwitscher der Vögel in den neubelaubten Zweigen; nur die Nachtigall

rathe haben, damit nach einem alten Sprichworte, das Nationalgefühl nicht zu lebendig wird.

Einem Londoner Telegramme der „N. Fr. Pr.“ vom 10. d. zufolge lauten die Instructionen der Commandanten der internationalen Flotte dahin, daß letztere ihren ausschließlichen Demonstrationscharakter nur durch einstimmiges Uebereinkommen aller beteiligten Mächte aufgeben dürfe. Für einen hievon abweichenden Vorgang irgend einer Macht hätte dieselbe allein die Gefahr und Verantwortung zu übernehmen.

Wie der „Pol. Corresp.“ aus Constantinopel gemeldet wird, haben die Botschafter der Mächte Sonnabend der Pforte eine Collectivnote zugehen lassen, in welcher der von ihr mitgetheilte Reformentwurf für Armenien als ungenügend bezeichnet und Reformen im Sinne einer absoluten bürgerlichen und religiösen Gleichstellung aller Untertanen des Sultans, so wie einer administrativen Decentralisation verlangt werden.

## Das Unterland auf der Landes-Ausstellung.

Die Gewerkschaft Skofie ist in ähnlicher Art und Weise wie bei der Cilli Regional-Ausstellung durch Prachteremplare ihres bei Preßburg vorkommenden Schweißsieses und natürlichen Eisenvitriols in Form von Stalaktiten vertreten. — Außerdem bringt sie die Verkaufsprodukte in diversen Qualitäten und Körngrößen zur Ansicht.

Johann Moenit, Großzeug- und Hadschmied zu Präßberg hat croatische Pflugeisen, eine Collection Hadschmiedwaren, Krampen, Schaufeln, Hauen und Reithauen zur Ausstellung gebracht. Diese Großzeug- und Hadschmiede, welche schon über dreißig Jahre besteht, verarbeitet jährlich circa 3600 Kilogramm Eisenwaren. Die Absatzgebiete sind meist Croatien, Slavonien, Serbien, Krain und Steiermark. Hier sehen wir zum ersten Male neben deutschen auch slovenische Eilettten. Wir halten die einen wie die anderen für diese Collection überflüssig, denn eine Hade, ein Krampen u. s. w. bedarf wohl kaum einer Bezeichnung. Der Gebanke einer kleinen Demonstration liegt hier sehr nahe. Doch sei dem wie ihm wolle, wir gennnen dem oberen Sannhause dieses Vergnügen, das vielleicht an die Grazer Plakatgeschichte erinnern soll und constatiren gerne, daß die ausgestellten Erzeugnisse sämtlich den Stempel der Gediegenheit und Billigkeit tragen.

Vom Bergingenieur Vinzenz Bierl in Windischgraz sind zwei Freihall-Selbbohrungs-Modelle eigener patentierter Erfindung zur Ansicht gebracht. Das Patent ist verläufig.

Die Mineralwäsche des Unterlandes sind durch Radenauer- und Rohitscher Sauerbrunnen vertreten. Die Versendung des ersten wurde im Jahre 1873 begonnen und betrug im Jahre 1879 bereits 336.215 Flaschen. Über den Euroort Sauerbrunn liegen

fuhr fort, ihr Leid der schweigenden Nacht zu klagen.

Hatte Bianca nicht weit schöneren Nächte, nicht herrliche Landschaften gesehen? Erschien ihr Fores Castle nur deshalb so schön, weil sie aus dem grauen, düsteren London kam, oder war ihr Gemüth durch dieses Leid noch empfänglicher geworden für die Erhabenheit und Schönheit der Natur, die allein ihren überwältigenden Einfluß noch auf sie ausübt, mehr denn je, nachdem so Vieles, das ihr sonst groß erschienen, als eitel Schein und Blendwerk sich erwiesen? Wie sehr die Schönheit um sie her auch von Neuem ihr Leid erweckte und die unaussprechliche Sehnsucht nach dem geliebten Vater, nach der Heimat stürmisch wach rief . . . allmälig flossen ihre Thränen sanfter; die treue Freundin, die Natur, übte ihren besänftigenden Einfluß auf Bianca's trauerndes Gemüth, sie fühlte, daß sie in derselben wieder gesunden könne an Geist und Körper, wie sehr auch beide „an des Winters Schnee erkrankt“.

Als sie auf den seidenen Kissen entschlummert war, umschwanden freundliche Träume ihr Lager. Die Aurora neigte sich lächelnd herab, nahm den glänzenden Morgenstern vom Haupte und legte ihn auf Bianca's Stirne. Dann erschien das liebreiche Antlitz ihres Vaters, der ihr zulächelte und bat: „Nun mußt Du nicht mehr

diverse Schriften auf. Desgleichen sehen wir photographische Ansichten desselben.

Unter den Cementwaren finden wir die Cementfabrik der Trifailor-Kohlenwerks gesellschaft durch Rohmaterial, Halbfabrikat und einen Festigkeitsprüfungsapparat hervorragend vertreten. Diese Fabrik erzeugt Roman-Cement direct aus dem beim Abraum des Hangendmergel, für Portland Cement wird derselbe der richtigen chemischen Zusammensetzung entsprechend aufbereitet. Die Fabrik besteht seit 4 Jahren, erzeugt jährlich durchschnittlich 15.000 Meter-Centner Roman-Cement und 30.000 Meter-Centner Portland-Cement, kann aber das Doppelte erzeugen. Das Absatzgebiet ist Österreich-Ungarn.

Neben dieser Exposition befinden sich Cementplatten in verschiedenen Mustern aus der Cementplatten-Fabrik des Freiherrn Friedrich von Bruck. Die Fabrik wurde 1879 errichtet und liefert bis jetzt täglich 40 Meter. Das hauptsächliche Absatzgebiet bildet Triest. Die Preise betragen 2 fl. — 2 fl. 50 pr. Meter loco Cilli.

Max Graf Montecuccolli, (Firma R. u. A. Montecuccoli,) dessen Fabrikate seit der Regionalausstellung in Cilli, bei welcher sie durch die broncne Staatsmedaille ausgezeichnet wurden, in bester Erinnerung sind, hat verschiedene Formen von Quarz und Chamotteziegeln, Chamotteplatten u. c. zur Ausstellung gebracht. Die Quarzziegel haben nach übereinstimmenden Analysen 93-8 Percent Kieselerdegehalt, stehen daher dem englischen Dinassteine sehr nahe und sind hervorragend feuerfest.

Unter den Bodenproducten der Landwirtschaft die von dem Bestreben nach Veredlung der einheimischen Erzeugnisse ein beredtes Zeugniß geben und bereits den segenvollen Einfluß der Landwirtschaftsgesellschaft bedurden ist das Unterland zahlreich vertreten. Wir finden hier die landwirtschaftliche Filiale Trifail mit Flachs von der Frucht an bis zum fertigen brauchbaren Producte, Weizen, Korn, sowie mit einer Collection von Obst und Hülsenfrüchten.

Anton Goriber, Postmeister und Realitätenbesitzer in Präßberg mit Getreidesorten.

Eduard Kautschitsch, Gutsbesitzer aus Lichtenwald mit Sämereien und Getreide.

Weiters eine Collectiv-Ausstellung der Landwirtschaftsgesellschaft für Steiermark von Brotsfrüchten und Kleesamen aus allen Theilen des Landes.

Hopfenproben aus dem Unterlande haben ausgestellt: Oskar Freiherr von Warsberg, Gutsbesitzer auf Packenstein in St. Martin an der Raab, 2 Proben; Josef Schigian, Realitätenbesitzer in Sachsenfeld; Johann Hauzenbichler, Realitätenbesitzer in Sachsenfeld; Fürst und Altgraf von Salm-Reifferscheidt, Gutsbesitzer in Neu-Cilli, 2 Proben; Hermann Graf Wurmbbrand-Stuppach, Gutsbesitzer auf Neulostler; Karl Haupt, Gutsbesitzer auf Strausenegg, 2 Proben und Prokop von Zedler, Gutsbesitzer auf Gutenegg.

In der Collectiv-Ausstellung der steirischen Müller ist die Kunstmühle Lutz & Raess durch Mühlenfabrikate

vertreten. Die Firma in ihrer jetzigen Societät besteht seit dem Jahre 1868, die Mühle als solche datirt aus dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts.

Die Kunstmühle, für Hochmühle seit dem Jahre 1860 eingerichtet, wurde von den jetzigen Inhabern successive vergrößert und verbessert, letztes Jahr neu ausgebaut und im Beginne dieses laufenden Jahres von Grund aus, nach den Erfordernissen der Verbesserungen und Erfindungen der heutigen Mühlentechnik für Walzenmühle complet neu eingerichtet und auf eine normale Leistungsfähigkeit von 40.000 Meterzentner per Jahr gebracht.

Kraftmotoren zum Betriebe sind zwei Turbinen von zusammen 40 Pferdekräften und zwei Dampfmaschinen von zusammen 80 Pferdekräften, so daß der Vollbetrieb der Mühle zu jeder Zeit, unabhängig von den Wasser- verhältnissen, gewichert ist. Die Firma hat sich durch solides Gebahren im Geschäft, durch die Qualität der Mahlprodukte einen guten geachteten Namen im Inlande sowohl als auch im Auslande und zwar im Orient, in England und Italien, zeitweilig auch Brasilien, für regelmäßigen Export ein constantes Absatzgebiet geschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

Cilli, 15. September.

(Wanderversammlung.) Sonnabend, den 18. d. treffen die Mitglieder des Berg- und Hüttentümmerischen Vereines hier ein. Es steht zu erwarten, daß die herzliche Gastfreundschaft der hiesigen Einwohner bei diesem Anlaß zu besonderem Ausdrucke gelangen wird und den hochgeehrten Montanisten die Freude über ihre Ankunft in irgend einer Weise versinnlicht werde. Der Gesang- sowie der Musikverein haben bereits in liebenswürdigster Weise ihre Beteiligung zugesagt, nun liegt es auch an der Bevölkerung von Cilli Zeichen der Sympathien wie immer bei Ankunft liebwerther Gäste zu bekunden.

(Sammelregulirung.) Das Ministerium des Innern hat das Project der steir. Stattshaltkarte über die Regulirung des Sonnflusses von der Kapuziner-Brücke in Cilli abwärts bis unterhalb Trennersfeld mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 34.800 fl. genehmigt, und mit Rücksicht auf die aus dieser Flussregulirung für die Flößfahrt und die im Inundationsbereiche liegende Triester Reichsstraße erwachsenden Vortheile von den obigen Regulirungskosten auf das Wasserbauarar  $\frac{3}{10}$  mit 10.440 fl. und auf das Straßenbauarar  $\frac{1}{10}$  mit 3480 fl. daher zusammen 13.920 fl. auf die genannten aerarischen Fonds übernommen, zugleich aber die Einleitung einer im Sinne des § 46 des Wasserrechtsgesetzes vom 18. April 1872 L. G. Bl. Nr. 8 mit den noch weiter beteiligten Interessenten, einschließlich der k. k. pr. Südbahn, durchzuführenden Concurrenzverhandlung wegen Bedeckung der übrigen  $\frac{6}{10}$

Henry's und Charlie's stete Anwesenheit nicht wenig beitrug. Letzterer sollte auf des Arztes Wunsch einige Monate auf dem Lande bleiben, und Lady Lake ersuchte Bianca, ihm während dieser Zeit Sprachstunden zu ertheilen, damit er später nicht gar zu viel nachzuholen habe. Sir Henry protestierte eifrig dagegen und erklärte, er werde nicht zugeben, daß Bianca ihre angegriffene Gesundheit noch mehr schwäche, indem sie den Unterricht auch auf Charlie ausdehne; allein Bianca erklärte sich so freudig dazu bereit, hat selbst so dringend darum, weil ihr das Unterrichten, nun sie sich sicher und ihrer Aufgabe gewachsen fühlte, wirklich Freude bereitete, daß Sir Henry nachgab.

Nach Beendigung des Unterrichtes wurden weite Spaziergänge unternommen, auf welchen die Kinder förmlich wetteiferten, der Gouvernante ihre Liebe und Unabhängigkeit zu beweisen. Charlie gab nie zu einem Streite, einer Klage Verlassung, Daisy um so häufiger. Wenn sie auch nur selten noch gegen Bianca persönlich ungehöriger oder gar boshaft war, weil sie bei derselben des größten Genusses, den schadenfrohe Gemüther kennen: der Genugthuung, irgend eine Wirkung, wie Anger oder Häßlichkeit bei dem Geschädigten hervorzurufen, entdehrte, so hatten doch Andere noch manchmal darunter zu leiden. Bianca zwang die Kleine stets mit der größten Ruhe, den an-

der gedachten Regulirungskosten mit dem noch restlichen Betrage von 20.880 fl. angordnet. Die Realisirung des Regulirungsprojectes bezweckt eine Senlung des gegenwärtigen Wasserspiegels um einen Meter an der Kapuzinerbrücke in Eilli durch Bornahme entsprechender Baggerungen und Felsensprengungen im Flussbettie nebst Herstellung, jedoch nur weniger, Schutz- und Unterstüzungsbauten und durch die Sicherung einer bleibenden Lieferleitung des Flusses, sonach eine Verminderung der Ueberschwemmungsgefahr für die Stadt Eilli und Umgebung. Die diesbezügliche Concurrenz-Verhandlung unter Leitung des Stathaltereirates Schießler und unter Intervention des l. l. Oberbaurathes Hohenburger sowie der übrigen Comissionsmitglieder wird am 5. October l. J. stattfinden. Es sei noch bemerkt, daß der steierm. Landesausschuß seine Bereitwilligkeit ausgedrückt hat zu dieser Regulirung (Kapuzinerbrücke bei Eilli bis Tremersfeld) einen entsprechenden Beitrag aus Landesmitteln bei dem Landtag zu erwirken. Die Sannregulirung ist für die Stadt Eilli von eminenter Wichtigkeit, denn gerade hier als dem niedersten Punkte des Thales vereinigen sich die Wogleine sammt der Rötting und Koprivnica sowie die Loschnitz und Lohn mit der Sann. Letztere hat nur ein kleines beengtes Abflußgebiet zwischen dem Nikolai- und Schloßberge, daher bei einer großen Inundation der Sann und ihrer Nebenflüsse die Stadt überaus bedroht wäre. Wünschenswerth wäre es, wenn die Regulirung von der Kapuzinerbrücke abwärts erst dann in Angriff genommen werden würde, wenn die Regulirung im oberen Sannthale zu Ende geführt ist, damit nicht das unten geschaffene Werk durch die von oben heruntergeschwemmten Schottermassen wieder zerstört werde.

(Musik-Verein.) Donnerstag den 23. d.,  
Abends 8 Uhr, findet im Brauhause zur „gold.  
Krone“ eine außerordentliche General-Ver-  
sammlung statt. Die Tagesordnung enthält  
2 Gegenstände, und zwar: 1. Neuwahl eines  
Musikschul-Inspectors an Stelle des abgereisten  
Herrn Franz Blümel. 2. Allfällige Anträge.

(Die neuen Jägerbataillone.) Nach der neuen Organisation der Jägerbataillone werden künftig 10 Kaiser- und 40 Feldjägerbataillone bestehen. Die neuen Kaiserjägerbataillone erhalten die Nummern, 8, 9 und 10. Die neuen Feldjägerbataillone die Nummern von 34 bis inclusive 40. Die Ergänzung-Eadres werden zu zwei, drei und vier vereinigt. Der Gesamt-Friedensstand der Jägertruppe wird 20,120 Mann (früher 21,450 Mann) betragen, was bei einer gleichzeitigen Vermehrung um 10 Stabs- und 50 Oberoffiziere eine Verminderung um 370 Unteroffiziere und 1020 Soldaten ergibt. Auf diese Art soll das Budget in keiner Weise

gerichteten Schaden auf irgend eine Art selbst gut zu machen; das war sehr verdrießlich und demuthigend.

Als sie eines Abends, aus Anger über eine erhaltene Strafe, eine ihrer weißen Mäuse — welche sie ihm häufig hielt, wie andere Kinder Vögel — in Bianca's Bett gesetzt und sich im Vorraus über deren Entsetzen gefreut hatte, ihren Widerwillen gegen Mäuse kennend, erfuhr sie am andern Morgen zu ihrer Enttäuschung, daß Bianca, sobald sie die unangenehme Entdeckung ihres vierbeinigen Besuches gemacht, ihr Zimmer verlassen, und die Nacht auf dem Sopha im Unterrichtszimmer zugebracht habe, also die Absicht, derselben die Nachtruhe zu rauben, ganz verfehlt sei. Anstatt eines Vorwurfs oder einer Strafpredigt erhielt sie nur die die einfache Weisung, die Maus selbst einzufangen und zwar vor dem Frühstück, welches sie nicht eher erhalten werde, bis dieselbe wieder in ihrem Käfig stehe. Kein Strauben, kein Bitten half. Der Maus gefiel es ausnehmend gut in der Aurora Bereich; sie dachte nicht eher daran, sich fangen zu lassen, bis der Hunger sie wahrscheinlich ebenso müde machte wie das Kind, das weinend ein über das andere Mal versicherte, es wolle Miss Orlandi niemals wieder einen Streich spielen. Und sie hielt Wort, die böse Kleine . . . sie konnte Alles extragen, nur keinen . . . Hunger.

(Fortsetzung folgt.)

eine Neubelastung erfahren. Die Organisationsänderung erfolgt angeblich, theils um die Ausbildung der Jägertruppe zu heben, theils weil in Bosnien sich das Bedürfnis nach kleineren, zu selbstständigen Unternehmungen geeigneten, für den Gebirgskrieg ausgerüsteten Abtheilungen zeigte, endlich auch, um das Avancement in der Jägertruppe zu bessern. Die für den Kriegsfall verlautbarten Vorschriften beschränken sich darauf, daß nun im Mobilisierungsfalle die Aufstellung von zehn Reserve-Bataillone unterbleibt, weil diese Bataillone sonst bestehen, damit die Mobilisierung vereinfacht wird.

Laibach, den 14. September. (Orig.-Corresp.) Wie Ihnen bekannt ist, wurde die „Laibacher Liedertafel“ von der nationalen Presse in gemeiner und läuniger Weise verleumdet. Bei der am 10. d. diesbezüglich stattgehabten Verhandlung vor dem Landesgerichte wurde die Redaction des „Slovenec“ zu fünfunddreißig Gulden Strafe sowie zur Zahlung der Kosten beider Instanzen verurtheilt und zur Verichtigung, wie sie die „Laibacher Liedertafel“ begehrte, verhalten. Darob selbstredend großer Ärger in den missvergnügten nationalen Kreisen.

**Gonobig**, den 13. September. Ein Wolskenbruch, der Sonnabend, den 11. über unsere Gegend niederging verursachte ungeheuren Schaden. Am heftigsten wurde das Seitbachthal mitgenommen. In den Weingärten kamen zahlreiche Erdabruschungen vor. Der hoch angeschwollene Bach, dem Erdlawinen den Lauf verlegten, überflutete Wiesen und Acker und schwemmte das Erdreich sammt den Früchten weg.

(Verkehrsstörung.) In Folge des anhaltend niedergegangenen Regens und eingetretenen Wolkenbruches bei Spielfeld wurde am Samstag in der Strecke Ehrenhausen-Kranichsfeld die Bahn an mehreren Stellen durch Ueberfluthung und Auswaschungen des Bahnlörpers sowie eingegangenen Wandmauern unsfahrbart und mußte in der genannten Strecke der Verkehr gänzlich eingestellt werden. Nach den sofort und in energischester Weise betriebenen Arbeiten an der Freimachung der Bahn wurde es ermöglicht, diese, wenn auch streckenweise nur eingleisig, schon Sonntag Vormittags fahrbart zu machen, und konnte der in Graz rückbehaltene Frühpostzug, sowie der von Ehrenhausen nach Spielfeld vorgeschobene Abendpostzug die Strecke anstandslos passiren.

**(Jugendlicher Chauvinismus.)**  
Eine Verordnung der Grenz-Landesregierung schließt sieben Schüler der sechsten und siebenten Classe der Rakovater Realschule aus allen österreich-ungarischen Unterrichtsanstalten aus, weil dieselben am 31. Juli d. J. anlässlich des Tedeums beim Schlusse des Schuljahres anstatt der vom Regenschori angestimmten Volkshymne die croatische Hymne absangten. Aus gleicher Veranlassung wurde eine Anzahl Schüler derselben Anstalt theils auf ein Jahr ausgeschlossen, theils mit anderen Disciplinarstrafen belegt.

(Was sich liebt, das neckt sich.)  
In dem zwischen „Slov. Narod“ und „Slovenec“ ausgetragenen Streite wegen des im letzteren Blatte enthalten gewesenen Artikels, betreffend die Unbrauchbarkeit der slovenischen Sprache im Geschäftsleben, hat Redacteur Jurčič den Redacteur Alešovec etwas derb mitgenommen. Darauf antwortet nun Letzterer mit folgendem Eingefendet im „Slovenec“: „Seinem Freunde Jurčič! Nun hast Du in Deinem „Narod“ schon so loszuziehen begonnen, wie wir es als Schuljungen gethan, wo es nur so dick hin und her flog mit „Pum, Räuber, Dieb“! Nun wenn Dich dies freut, und es Dir gut dünkt, hau nur zu so lange Du es vermagst, mich schmerzt es gar nicht. Ich verspreche es Dir, daß ich Dich nicht so bei den Haaren ziehen werde wie damals in der Schule. Ganz Dein Alešovec.“ Sind diese Bekennnisse einer schönen Seele nicht herrliche Reminiscenzen an die goldene Jugendzeit?

(Noch einmal Gusej.) Unserem Berichte über den Tod des Räubers Gusej haben wir noch nachzutragen, daß die gerichtsärztliche Obduction an dem Leichnam fünf Verwundungen constatierte und daß Gusej unmittelbar beim Heraustreten aus dem Keller auf sich einen tödtlichen Schrotshuß abgefeiert haben muß, da die Kleider

an der Herzstelle verbrannt waren und in der Wunde einzelne Schrotkörner aufgefunden wurden. Die von den Gendarmen im letzten Augenblicke abgegebenen Schüsse, welche Gusej in den Unterleib trafen, brachten gleichfalls tödtliche Verwundungen. Gusej war mit einer Veteranen-Uniform bekleidet, die von einem Raubmorde bei Lipoglavna herrühren soll. Man fand bei ihm eine Pistole und einen kleinen Revolver, der während des Kampfes unbrauchbar geworden war. Geld und Geldeswerth wurde bei dem Räuber nicht gefunden, dafür in einer rothledernen Brieftasche von ihm geschriebene und verfasste Verse in slovenischer Sprache sowie nachstehende Reflexion die wir wort- und buchstabengetrennt wiedergeben: „Gewissenlose Feinde der Menschheit brechen den lieblichsten Rosen die zarten Rospen des Herzens ab, anstatt, daß diese Rose die schöne Blüthe ausschlagen sollte, fallen sie dem Feinde zum Opfer und sie muß langsam verwelken. Ihre Herzensader schlägt allmählig schwächer bis der Lebensfaden bricht und das liebliche Herz, welches kaum in die Welt der Freuden geblickt hat sich ein Gegengerz der Liebe erkoren schlägt der Blitz in Ihren Lebensbaum mit dem ganzen Gebrach zusammen, zerstömett liegt im Staube der letzte Lebensfunken und verschwand aus dem Körper o wie viele Menschenherzen sind diesem Unglücke preisgegeben kaum die Blicke der Liebe erkannt erlosch schon wie ein Lichtstrahl, o das solche Feindes grausame Herzen geben muß auf dem Erdball das so grausam die süße Liebe brechen o wie lieb blühnen die Rosen, bunte Vögel singen fröhliche Lieder leider nicht für jedes Menschenherz, traurig sitzen sie und verlassen sie warten sehnlichst Tage der Erlösung. Auch ich habe müssen sieben Jahre unschuldig schmachten, das Gericht freilich wollte nicht glauben vielweniger hören von der Unschuld sie handeln ja nach Gerechtigkeit o traurige ihre Gerechtigkeit o das dem Menschen nicht gegeben ist einer dem andern ins Herz zu blicken und zu sehen seine Thaten dan wäre leicht zu urtheilen und auch die Weltkinder möchten anderst dassehen nicht in dieser Sklaverei wie so stehen müssen, dan wären diese Tyranen der Menschheit arbeitslos unmächtig unschadelos. Aber die schnell rollende Kugel der Zeit wird auch sie ertappen und schleidern ins Grab wo alle gleich Feind wie Freund Kaiser wie auch Beller vermodern müssen und Witmern zur Beate fahsen“.

Gource der Wiener Börse  
vom 15. September 1860.

## Ankunft und Abfahrt der Eisenbahnzüge in Gissi.

Richtung Wien-Triest:		
	Ankunft	Abfahrt
Gilzug.....	3.29	3.31 Richts.
".....	3.43	3.45 Nachm.
Localzug.....	—	5.30 Früh.
Postzug.....	11.32	11.40 Mittg.
Gemischter Zug.....	5.22	5.32 Abends.
Postzug.....	11.33	11.38 Richts.

Richtung Triest - Wien:			
Eilzug.....	12.16	12.18	Nächs.
".....	1.12	1.14	Mittg.
Postzug.....	4.—	4.6	Früh.
Gemischter Zug.....	8.55	9.03	Vorm.
Postzug.....	4.34	4.40	Nächs.
Localzug.....	10.3	—	Nächs.

## Ein grüner Papagei

in der Grösse einer Taube, ist Sonntag den 12. August fortgeflogen. 419—1

Es wird ersucht, falls derselbe eingefangen wurde, Grazer Gasse No. 34 abzugeben.

## „Ein Lehrjunge“

wird in der  
Gemischtwaarenhandlung des J. Wouk in Hrastuigg  
aufgenommen. 415—2

## Ein Practicant

mit guten Schulzeugnissen versehen, findet sofort Aufnahme bei

Alexander Metz in Cilli.

## Walland & Pellé

sind bereits in der Lage 418—2

**neue**  
Rosinen, Weinbeeren, Mandeln,  
Kranzfeigen und  
ZNAIMER ESSIG-GURKEN  
empfehlen zu können.

**Kremser Senf unterwegs.**

Täglich 420—1

## Einspänner.

Zu erfragen neben Hirschen No. 34.

Bei der  
Gesang- und Klavier-Lehrerin  
Paula Sinz,  
Hauptplatz, Weiner'sches Haus 2. Stock  
wird der Unterricht mit 1. October wieder  
begonnen. 416—2  
Die Aufnahme neu eintretender Schüler  
kann täglich von 10—12 Uhr V.-M. und  
2—4 Uhr Nachmittags stattfinden.

## Raubmörder Gusej.

Der Unterzeichnete hat 3 Aufnahmen (Cabinetformat) à 50 kr., alle drei Aufnahmen zusammen fl. 1.—, gemacht und sind solche durch ihn zu beziehen.

1. Aufnahme: Das Kellergebäude, aus welchem sich Gusej gegen 4 Gendarmen vertheidigte und vor dem er sich erschoss.

2. Aufnahme: Der tote Räuber selbst, mit den Waffen in der Hand. 417—1

3. Aufnahme: Die Geliebte des Räubers.

**Josef Martini, Fotograf Cilli.**

## Deutsches Familienblatt

Vierteljährig Mh. 1.60. In Heften zu 50 Pf.

Neuer Roman von L. Jenneck.

Man bestellt jederzeit in allen Buchhandlungen und Postämtern.

Die zahnärztliche

## Operationsanstalt

und das

### zahntechnische Atelier

befindet sich in Cilli, vis à vis dem Bahnhofe, Caffé Hausbaum, 1. Stock.

Schmerzlose **Zahnoperationen** mit **Narcose** oder **Localanästhesie**; Plomben Gold, Amalgam, Cement etc;

**künstliche Zähne und Gebisse**

nach amerikan. System. 414

## Bier - Depot

amerik. Eiskeller Hotel ELEFANT Cilli  
stets vorrätig

## Lager- & Märzen-Bier

der Gebrüder Kosler in Laibach  
in bester Qualität.

Aufträge und Bestellungen effectuirt prompt

**Anton Prixner**

Grazer Gasse No. 4.

Bequemlichkeitshalber in der Specereihandlung des  
Herrn **Amand Fabiani**. 407—2

## Wein- und Obst - Pressen

(Kellern)

Preise je nach der Grösse von Ö.-W. fl. 75 an, franco Wien. — Beschreibungen und Zeichnungen franco und gratis. — Agenten erwünscht.

PH. MAYFARTH & Co. Maschinenfabrik in FRANKFURT a. M. und WIEN, Praterstrasse 74.

199

Trifailer

Steinbrücker

Perlmooser

## Portland - Cement

## Roman - Cement

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

bei

## D. Rakusch, Eisenhandlung Cilli.

Im Verlage der Buchdruckerei von Johann Rakusch in Cilli ist erschienen und auch durch die Buchhandlung von Theofil Drexel zu beziehen:

### Das Bistum und die Diöcese Lavant:

III. Theil

### Das Archidiakonat Saunien und das Dekanat Cilli

von Ignaz Orožen, Domherr.

8°, 38 Druckbogen, Preis broch. fl. 1.50. geb. fl. 1.70.

Obiges Werk, welches ein gutes Stück Geschichte von Cilli und dessen Umgebung enthält, wird Jedermann bestens empfohlen.



Sicherste Hilfe gegen Hals- u. Brustleiden aller Art  
bietet Apotheker **O. Klement's**

## Tiroler Brust-Syrup

ein sehr angenehm aromatisch schmeckender, vollkommen haltbarer Extract der **wirksamsten Alpenkräuter Tirols.**

Herrn Apotheker **O. Klement** in **Innsbruck**!  
bei Beginn des strengen Winters von einer heftigen Husten, Brustschmerzen und hartnäckiger Verschleimung heimgesucht, habe ich und meine Frau auf mehrseitiges Anrathen Ihren „**Tiroler Brust-Syrup**“ angewendet und sind wir Beide schon nach einigen Tagen des Gebrauches von diesem Leiden vollkommen befreit worden. Es freut mich Ihnen die so glückliche Wirkung Ihres Alpenkräuter - Extractes mit unserem wärmsten Danke mittheilen zu können.

Innsbruck, November 1879.

**Otto Prechtler**,  
jubil. k. k. Reichsarchiv-Director u. Schriftsteller  
Preis per Orig.-Flasche 1 fl. ö. W.  
Central-Depot beim Erzenger Apoth. **O. KLEMENT**  
Innsbruck.

In Cilli zu haben bei Apoth. Mareck.

**NB.** Beim Ankaufe achtet man genau auf den Namen des Erzeugers und dessen Schutzmarke: **Edelweißstern mit Monogramm** am schwarzem Grunde.

39 25